©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Phyton (Horn, Austria)	**Vol. 31**	Fasc. 2	322	29. 1. 1992

Recensio *)

Braune W., Leman A. & Tauber H. 1991. Pflanzenanatomisches Praktikum I. Zur Einführung in die Anatomie der Vegetationsorgane der Samenpflanzen. 6. Auflage. – 283 Seiten, 427 Teilbilder in 95 Abbildungen und Randleistenschemata auf 29 Seiten, 17 × 24 cm, gebunden. – Gustav Fischer Verlag Jena. – DM 44,–. – ISBN 3-334-60352-0.

Die dritte Auflage des „Pflanzenanatomischen Praktikums" wurde bereits ausführlich besprochen und Studierenden wie Lehrern vorbehaltlos empfohlen (vgl. Phyton 20 [3–4]: 349–350 [1980]). Zum gleichen Urteil gelangt auch der Rezensent der nunmehr sechsten Auflage. Aufbau und bewährtes Konzept der früheren Auflagen wurden beibehalten. Das Buch gliedert sich nach wie vor in zwei Teile. Der erste widmet sich unter dem Begriff „Technik" dem Mikroskop, Präparieren, Mikroskopieren, dem Zeichnen und der Mikrofotografie botanischer Objekte; der zweite Teil („Arbeit am Objekt") behandelt nach kürzeren Kapiteln über Zytologie und Histologie ausführlich die Anatomie der Vegetationsorgane (Sproßachse, Blatt und Wurzel) höher organisierter Pflanzen.

In den theoretischen Abschnitten vor den Beobachtungsanleitungen werden Grundkenntnisse der Pflanzenanatomie in kurzem Text und knapp beschrifteten Randleistenschemata wiederholt. Für die 75 Beobachtungsziele werden im praktischen Teil bewährte Objekte genannt, ihre Präparationsmöglichkeiten in Text und Skizze beschrieben und die Beobachtungen ausführlich (Text, Mikrofoto und Zeichnung!) geschildert. Schließlich wird noch auf Fehlermöglichkeiten und auf weitere Objekte zum gleichen Beobachtungsziel hingewiesen. Ein Methodenregister, ein Verzeichnis weiterer Praktikumswerke, ein ausführliches Sach- und ein Pflanzenverzeichnis beenden das Werk.

Die seit der dritten im Abstand von jeweils vier Jahren erforderlich gewordenen Neuauflagen wurden dazu genutzt, Text und Bild zu aktualisieren. Ergänzt wurden die theoretischen Abschnitte und das Methodenregister; ein Abschnitt zur Anatomie des Blattfalles wurde als neues Beobachtungsziel aufgenommen. Die Nomenklatur wurde an die gültigen Regeln angeglichen (z. B. IUPAC-Schreibweise der chemischen Verbindungen). Mitteleuropäische Pflanzensippen sind derzeit nach W. Rothmaler, Exkursionsflora, 12. Auflage 1984, alle übrigen nach R. Zander, Handbuch der Pflanzennamen, 13. Auflage 1984, benannt. – Das sorgfältig gestaltete Praktikumsbuch dürfte auch in Zukunft nichts an seiner Beliebtheit einbüßen.

H. Pfeifhofer

---

*) Siehe auch Seiten 207, 226, 232, 250 und 306

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 31_2

Autor(en)/Author(s): Pfeifhofer Hartwig Wilfried

Artikel/Article: Recensio. 322